

(pag. 97.) soll eine Uebersetzung des Hymnus: *Pange lingua gloriosi**) sein; doch hat es mit dem Original fast nichts gemein und der Verfasser, wohl fühlend, daß die Bearbeitung verunglückt sei, fügt gleichsam zur Entschuldigung hinzu: „In Lateinischer Sprach lautet es gar schon, aber in deutscher Sprach ist es ja sehr schwer außzusprechen vnd zuuerstehen.“ Wenn auch dem Original entsprechender, doch ebensowenig in Sprache und Form gelungen ist „Ein ander gar alde Sequenz, so die Kirchen gebraucht, *Lauda Sion genant*“:

Als Christus im Abentmal thadt,
Solchs auch außdrucklich befoln hatt,
Vns zu sein gedechtnuß zu thun.

Wie vns die einsetzung leret,
Man brodt vnd wein consecrieret
Zu einem Dpffer des heils vnd Ihon.

Darauß den Christen wirt geleret,
Das sich das Brodt zum fleisch verferet,
Darzu in wares bluth der wein.

Thomas von Aquino: *de corpore Christi:**)*

Quod in coena Christus gessit,
faciendum hoc expressit
in sui memoriam.

Docti sacris institutis
panem, vinum in salutis
consecramus hostiam.

Dogma datur christianis
quod in carnem transit panis
et vinum in sanguinem.

Die beiden, theils in Prosa, theils in Versen abgefaßten Gespräche (pag. 189. u. 192.) zwischen Gott, Seele, Engel, Teufel, Menschen und Leichname, der Barmherzigkeit und Gerechtigkeit und Christus sind aus einem uns unbekanntem lateinischen Originale übertragen und ohne irgend welchen poetischen Werth.

Zu gleicher Zeit mit dem ebenbesprochenen Werke erschien zu Cöln noch eine in erster Auflage schon 1575 gedruckte dritte deutsche Schrift des Budissiner Domdechant:

Kurze Fragstücke | Von dem Hochwirdigen Sacrament | des Altars
gestalt Brodts vnd Weins — || durch || — — Johan Leisentrit. — —
Zu Cöln M. D. LXXVIII. 4^o.

Der gereimten Vorrede „An den Gutherzigen Leser“ von Valentinus Tzasseck, Vicarius Budiss. et oculus Decani [Geheimsecretair], folgen zwei Gedichte über das Abendmahl wahrscheinlich von demselben Verfasser, von

*) Wackernagel. Kirchenlied I. 145.

***) Wackernagel a. a. O. I. p. 143.